

Januar 2021



Man kann Weinenden nicht ihre Tränen abwischen,  
ohne sich dabei die Hände nass zu machen!

*Afrikanische Weisheit*

## Liebe Freunde von NJUBA

Was für ein Jahr!

Ein Jahr, welches die ganze Welt auf den Kopf stellte, ist Geschichte!

Dieses Jahr forderte alle Menschen, ob jung oder alt, ob reich oder arm! Dennoch sind die Rahmenbedingungen entscheidend und massgeblich verantwortlich für das Ausmass jeder einzelnen Tragödie!

## AKTUELLES

### SITUATION IN UGANDA

Für die Menschen rund um NJUBA scheint die Corona-Pandemie keine direkte Bedrohung darzustellen.

Krankheiten und Tod gehören hier zum Alltag.

Die Einschränkungen der Regierung brachten die fragilen Rahmen und Strukturen ins Wanken - für Menschen am Existenzminimum ein Balanceakt am Abgrund.

Der Lockdown wurde vor einigen Monaten gelockert. Ausgangssperren, Maskenpflicht und geschlossene Schulen bleiben aber bis auf Weiteres bestehen. Man munkelt, dass diese Woche erneut ein Lockdown ausgerufen werden soll. Die Kommunikation seitens der Regierung ist äusserst spärlich.

Als wäre die Pandemie nicht genug, fordert zeitgleich die Politik ihre Tribute. Uganda wird zunehmend zum Pulverfass! Mitte November herrschte während zwei Tagen der Ausnahmezustand, vor allem in Kampala. Der oppositionelle Präsidentschaftskandidat Bobi Wine - mit bürgerlichem Namen Robert Kyagulani - wurde festgenommen und es brach das völlige Chaos aus! In ganz Uganda gingen die Menschen auf die Strassen, zündeten Pneus an und protestierten lauthals gegen das Regime.

Das Militär ging nicht zimperlich mit den Demonstranten um: Tränengas, Gummigeschosse, gar scharfe Munition wurden eingesetzt. Die Eskalation beruhigte sich erst mit der Freilassung von Bobi Wine. Die Zahl der Opfer übersteigt wohl die offiziellen Corona-Todesfälle der letzten Monate.

Grund der Festnahme von Bobi Wine war ein Verstoß der Opposition gegen die Corona-Massnahmen.

Offiziell zählt Uganda momentan 37'074 Corona-Infizierte und 297 Todesfälle (*Stand 07.01.2021*).

Die Wahlen finden voraussichtlich am 14. Januar statt. Es bleibt spannend!

Ein weiterer Faktor, der die Menschen in Uganda herausfordert, sind die Wetterkapriolen! Früher gab es während den Regenzeiten kurze, heftige Regenschauer. Im vergangenen Jahr schien die Regenzeit kein Ende zu nehmen und durch ganze Regentage dominiert zu werden. Der ungewohnten Kälte standen Viele ratlos entgegen.

Was wohl das neue Jahr uns wettertechnisch bringen wird?

### SCHULUNTERSTÜTZUNG

Sechs Wochen Unterricht in einem ganzen Schuljahr!

Die Schliessung der Schulen bedeutet für die Kinder in Uganda nicht nur Verzicht auf Bildung und Sozialisation, sondern auch fehlende Mahlzeiten.

NJUBA versucht beiden Bedürfnissen gerecht zu werden: Seit Juni profitieren über 500 Kinder (NJUBA ECD & PS, externe Primar- & Sekundarschulen) vom Homeschooling-Angebot.

Jeder Wochentag ist für eine bis zwei Schulstufen reserviert. Die Kinder bringen ihre Arbeiten zur Korrektur, tauschen sich mit den Lehrpersonen aus und erhalten ein neues Homeschooling-Heft – natürlich alles unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygienemassnahmen.

### NJUBA PRIMARSCHULE

Die Schulen bleiben geschlossen! Wann ein Schulbetrieb wieder möglich sein wird, ist weiterhin unklar. Die meisten Schulen sind nicht in der Lage die Hygiene- und Sicherheitsanforderungen zu erfüllen. Auf dem Lande ist es üblich, dass über 100 Kinder zusammengepfercht in einem kleinen Klassenzimmer sitzen. Einhaltung von Social Distance ist somit eine Utopie!

Wir haben die Inspektion bezüglich Corona-Sicherheitsmassnahmen bestanden und hätten für die 7. Klasse öffnen dürfen. Da wir in diesem Jahr aber erst Klassen bis und mit der 5. Primarstufe unterrichten, blieben unsere Tore ge-

schlossen. Die Lernmoral der Kinder hat in den letzten Wochen abgenommen. Nur noch die Hälfte der SchülerInnen kommt regelmässig vorbei um das für sie kostenlose Homeschooling-Angebot zu nutzen. Für uns aber kein Grund aufzugeben! Wir produzieren für die Interessierten weiterhin Arbeitshefte Marke Njuba. Für die Fleissigen gibt es zur Belohnung einen Lollipop. Der generelle Zuckerkonsum der Kinder ist so tief, dass wir dies verantworten können.

Um das Defizit der fehlenden Schulmahlzeiten bei einigen Schützlingen auszugleichen, verteilt NJUBA bedürftigen Familien Lebensmittelcoupons um sie über Wasser zu halten.

Wir wurden mit der höchsten positiven Punktzahl im Sub County bewertet!

Auf dem Schulgelände gehen die Bauarbeiten gemütlich voran. Das zweite Lehrerdormizil befindet sich im Endschliff und ist bald bezugsbereit.

Das Schulhaus für die 6. & 7. Primar-schulklassen, inklusive der Aula, wird momentan grundiert. Als nächstes steht der Boden an, den wir voraussichtlich mit Fliesen legen werden, damit er langfristig den hohen Belastungen stand hält. Das Schulhaus wird im nächsten Schuljahr noch nicht gebraucht. Es wird aber

Die Regierung hat die Verteilung von Lebensmitteln strikte untersagt, Coupons sind erlaubt.

Eine phasenweise Öffnung der Schulen wurde im Oktober lanciert. Die Abschlussklassen P7, S4 & S6 konnten Ende Oktober wieder in die Schule. Weitere Klassen sollten folgen, der Termin für die Öffnung weiterer Klassen steht aber bis heute noch nicht fest.

Für die Kinder aus der Schulunterstützung der Abschlussklassen entstanden einige Mehrkosten, da die Schulen entweder als Tagesschule oder Internat agieren durften, nicht wie üblich beides. Viele Schulen bevorzugten den Internatsbetrieb.

von grossem Vorteil sein, dass während dem Schulbetrieb keine grösseren Bauarbeiten mehr stattfinden werden. Zudem bleibt ungewiss, wie die Corona-Regelungen bei einer allfälligen Öffnung aussehen werden.

Der zweite Speisesaal ist im Aufbau. Im kommenden Jahr ist ein Speisesaal für die Kinderschar nicht ausreichend, deshalb beschlossen wir diese Etappe bereits jetzt in Angriff zu nehmen. So könnten gegebenenfalls auch Sozialdistanz-Regelungen eingehalten werden.



Das zweite Lehrerdormizil



Das Schulgebäude für die 6. & 7. Klasse mit Aula in der Mitte

## NJUBA ECD

Anders als die Schulkinder sind die Kindergärtler in Sachen Homeschooling

kaum zu bremsen. Jeden Freitag spazieren sie fröhlich zum NJUBA-

Gelände, präsentieren stolz ihre Arbeiten und freuen sich auf die neuen Heftchen.

## FAMILIENUNTERSTÜTZUNG

Das Leben ist vergänglich, das ist allen bewusst. Und doch schmerzt der Abschied jedes mal aufs Neue! Ein Kind zu Grabe zu tragen erschüttert umso mehr. Letzte Woche verstarb der 11-jährige Kasiita, langjähriges Mitglied der NJUBA-Familie, an den Folgen seiner Diabetes Erkrankung.

Wir kämpfen unerbittlich gegen das Elend und Leid und dennoch stehen wir

den schwierigen Bedingungen manchmal machtlos gegenüber.

Die Weihnachtszeit traf die Familien rund um NJUBA besonders hart!

Eigentlich sollte man im Kreise der Familie ein lokales Festmahl genießen; in diesem Jahr waren Familientreffen untersagt und für ein gediegenes Essen fehlte das Geld.

NJUBA wollte den Kindern und ihren Familien ein Licht in dieser dunklen Zeit schenken. Dank einer expliziten Spende war es uns möglich, die Familien mit einem Notpaket zu versorgen: Kleider, Wolldecken, Matratzen, Wasserkanister und Lebensmittelcoupons, je nach Bedarf.



Die Familien freuen sich über die Hilfsgüter.



Schattenbäume auf dem Projektgelände

### PROJEKTGELÄNDE

Die starken Regenfälle führten zum Entschluss, den alten Speisesaal neu zu decken, um in Zukunft wieder im Trockenen zu speisen. Der Bau des Papyrusdaches erfordert aber Erfahrung und dies ist in unserer Region eher ein

Seltenheit. Wir engagierten Fachleute aus dem Osten Ugandas.

Das Volontärhaus wird auf Vordermann gebracht! Wir haben ein neues Raumkonzept erarbeitet, welches nun in die Tat umgesetzt wird. Die nächsten

Volontäre und Besucher dürfen sich auf eine tolle Unterkunft freuen!

Auf dem gesamten Projektgelände haben wir zig Bäume gepflanzt, um die Fläche optimal zu nutzen und mehr Schattenplätze für die Kindergärtner zu kreieren.



Nach 10 Jahren war das Papyrusdach des 1. Speisesaales renovationsbedürftig.



# NEWSLETTER

## PERSONAL

Der Lockdown und die schwierige wirtschaftliche Situation hat die Zahl der Arbeitslosen in Uganda gravierend steigen lassen. Dazu kommen die tausenden Schulabgänger, die sich auf Grund ge-

schlossener Schulen über Wasser zu halten versuchen.

Wir waren von Anfang an stets bemüht unsere Mitarbeitenden weiter zu beschäftigen.

Mit Ausnahme der Lehrpersonen ist der NJUBA Betrieb in vollem Einsatz, stets nach den aktuellen Richtlinien der Regierung.

## FARM

Strömende Regenfälle gehören zu unserem Alltag.

Die Pflanzen auf der Farm gedeihen. Schädlinge im Boden sind nach wie vor eine Herausforderung! Das Abkochen der Erde bekämpft das Ungeziefer aber erfolgreich.

Nun arbeiten wir an einem Solarofen, der die Sterilisation der Erde übernehmen soll um künftig Brennholz einzusparen.

Wir sind im Aufbau eines Bienen-Projektes! Ziel des Projektes ist es, dass sich bedürftige alleinerziehende Frauen in der Region durch die Bienenhaltung ein Einkommen generieren können.

Die Bienenkästen aus der Eigenproduktion werden den Frauen zur Verfügung gestellt, die Waben anschließend eingesammelt und Honig zum Verkauf produziert.

Mit Harriet haben wir bereits eine Bienen-Fachfrau eingestellt, die das Projekt leiten wird.

Wenn Harriet nicht mit den Bienen beschäftigt ist, arbeitet sie auf der Farm mit.



Glückliche Freiland-Hühner!



Bienenkästen zur Honiggewinnung

## Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns von tiefstem Herzen für Ihre Unterstützung und das geschenkte Vertrauen!

Dieser Rückhalt stärkt uns in unserem Kampf gegen die Armut in Uganda und ermöglicht den Kindern rund um NJUBA eine Perspektive auf eine lebenswerte Zukunft!

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch in diesem Jahr an die bedürftigen Kinder in Uganda denken und unser Projekt mit einer Spende berücksichtigen.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen, trotz der misslichen Lage, viel Zuversicht und Gesundheit!

Herzgruss aus dem fernen Afrika!

Die Projektleitung:

*Claudia Derungs*



NJUBA-Glücksschwein!